

Reichliche drei Wochen in Thermalbädern

Ursprünglich hatte ich beabsichtigt, nicht über den Besuch von zwei Thermalbädern separat zu berichten, sondern das nur in dem demnächst fälligen Jahresbericht zu erwähnen. Nun möchte ich aber dennoch mehr davon festhalten.

Am 23. November sind wir mit dem Wohnmobil in die Passauer Gegend, nach Bad Füssing gefahren und haben uns auf dem Campingplatz Holmernhof zwei Wochen lang aufgehalten. Wir besuchten in der Zeit die von uns bevorzugte Europatherme. Wie sich meine Leser erinnern werden, waren wir da schon viele Male, was u.a. auf unserer Homepage <http://www.prof-beer.de> im Bericht zur Kurzreise vom Dezember 2010 ins Bäderdreieck und im Reisebericht zum Budapest-Besuch vom Dezember 2013 Erwähnung fand. Da ich dort genug zu Bad Füssing gesagt habe, will ich mich heute kurz fassen.



Ein Übersichtsfoto zur Europatherme. Wir bevorzugten die 36 Grad C warmen Becken in der Halle 5 sowie im Freien die Becken 11 und 17 wegen ihrer Massagedüsen, welche erlauben, alle Körperteile zu massieren. Wir haben aber fast alle anderen Attraktionen ausprobiert, so auch die Dampfgrotten in der 25.

Bereits nach wenigen Tagen stellte sich bei mir eine Allergie auf der Haut am gesamten Körper, besonders an den Beinen, ein. Vermutlich durch die im Wasser enthaltenen Mineralien und verstärkt durch übermäßig langes Verweilen unter den starken Strömungen an den Düsen. Das war bei mir auch schon bei früheren

Besuchen zu beobachten. Shenja, das Luder (so nenne ich sie im Zusammenhang damit, dass sie im Gegensatz zu mir weder über Muskel- noch Gelenkschmerzen klagt) verspürt keine Haut-Allergie. Sie hat mich im Wohnmobil regelmäßig an den Abenden, nach dem Thermenbesuchen, mit einer Bürste wie ein Pferd gestriegelt damit der Juckreiz vorübergehend durch angenehmere Gefühle übertönt wird.



Hier habe ich am Vormittag des 3. Dezember von der Web-Kamera der Therme eine Aufnahme vom Strömungskanal (im vorhergehenden Foto rechts von der 17) abgenommen. Diese Strecke hat Shenja immer im Huckepack (auf meinem Rücken) überwunden, da sie sich allein nicht halten konnte.

Erwähnen möchte ich, dass wir täglich 5 Stunden in der Europatherme zubrachten. Dafür waren 10,50 €/Person fällig, was nur um einen Euro mehr ist als 2013 dafür verlangt wurde.

Am 6. Dezember durchquerten wir Österreich von West nach Ost und begaben uns auf den Campingplatz, der an das „Hotel Aqua Termal“ in Mosonmagyaróvár angeschlossen ist. Der Ort liegt ganz im Nordwesten von Ungarn nahe Győr und Sopron. Er entstand 1939 durch Zusammenlegung der Orte Moson und Magyaróvár. Zu Zeiten der K&K-Monarchie hieß der erste Ort Wieselburg, der



zweite Ungarisch-Altenburg (das „Ungarisch“ stand davor, weil es im Kernland Österreich ein Deutsch-Altenburg gab). Die zahlenmäßig beachtliche deutschsprachige Bevölkerung des Ortes wurde 1945/46 größtenteils ausgesiedelt. Als wir am 6. Dezember auf der Landstraße Nr. 1 von Nickelsburg (in Österreich) kommend, in den Ort hineinfuhren, las ich zu meinem Erstaunen auf dem Ortseingangsschild nicht nur den heutigen ungarischen Namen, sondern auch die beiden ehemaligen deutschsprachigen Namen (alle in gleich großen Lettern).



Links oben: Die Burg der Habsburger in Mosonmagyaróvár. Links nebenan: Hinweis auf den Campingplatz vor dem Hauptgebäude des Hotels.



Links: Shenja vor dem Denkmal des Heiligen Stefan (Gründer des ungarischen Staates, vgl. meinen Bericht zur Budapest-Reise von 2013 auf unserer Homepage). Es steht an der Kirche, welche sich in der Fußgängerzone, der Magyar utca, befindet. In der Zone gibt es derzeit einen bescheidenen Weihnachtsmarkt. Ich war aber mehr darüber erstaunt, dass die Krippe mit dem Christkind nicht in der Kirche, sondern vor der Kirche auf dem Weihnachtsmarkt stand (siehe Bild ganz links).

Bei unserem Marsch durch den Ort war nicht zu übersehen, dass es massig viele

Zahnärzte und Dentallabore gibt. Das erklärt sich wohl durch die Nähe zu Österreich, denn in Ungarn sind nicht durch die österreichischen Krankenkassen abgedeckte Leistungen wesentlich billiger zu haben.

Nun aber zum Thermalbad. Es hat einen guten Leumund was Heilwirkung bei rheumatischen Leiden betrifft. Wie ihr aus früheren Berichten wisst, leide ich seit Jahren unter Muskelschmerzen (polimyalgia rheumatica), die 2014 so stark waren, dass mir mein Hausarzt eine einjährige Behandlung mit einer schwachen Dosis von Prednisolontabletten verordnete. Das führte zu einer bis heute anhaltenden substantiellen Verbesserung. Nur im Kreuz und an den Knien sowie (kaum bemerkbar) an den Händen blieben Rest-Schmerzen erhalten. Deshalb wollte ich Mosonmagyaróvár mal ausprobieren. Schon nach dem diesjährigen Bad-Füssing-Besuch verspürte ich Erleichterung: der permanente Schmerz im Kreuz verschwand (das kann auch daran liegen, dass ich mir zu Hause andauernd schwere körperliche Belastungen durch Gartenarbeit zumute, die während des Badeaufenthaltes natürlich wegfallen). Aber nach bisher 6 Tagen in Ungarn habe ich das Gefühl, auch das Gehen die Treppen abwärts läuft flüssiger (geschmeidiger) ab. Es heißt aber, dass die Wirkung erst einige Wochen nach der Kur eintritt (und dann ca. 6 Monate anhält). Mal sehen.

Das Kur-Hotel ist gut besucht und von den 30 Plätzen auf dem Campingplatz waren zeitweise 9 belegt (1 Frankreich, 2 Österreich, 1 Deutschland(wir), der Rest Tschechen) und das bei Minustemperaturen. In den Becken des Bades selbst hört man derzeit neben Ungarisch sonst nur Tschechisch und Slowakisch.

In Bad Füssing haben wir für die 14 Tage auf dem Campingplatz 361 € berappen müssen (da war Kurtaxe von 2,20 €/Tag und Person, WLAN sowie Strom und Gas (Heizung) über Verbrauchszähler mit dabei), es galt aber noch jeden Tag 21 € für den Thermenbesuch zu entrichten. Hier in Mosonmagyaróvár bezahlen wir 32 €/Tag und da ist alles enthalten: Campingplatz, WLAN, Besuch aller Thermeneinrichtungen (zeitlich unbegrenzt), sogar Sauna (in Bad Füssing gab's das nur für 5€ Aufpreis) sowie Strom zum Festpreis von 3€/Tag, weswegen wir das Womo über einen Heizlüfter (mit Strom) warm halten. Die Attraktionen (Massagedüsen, usw.) sind hier allerdings in bescheidenerem Umfang als in Bad Füssing vorhanden, auch sind fast alle Becken unter freiem Himmel. Bei 37 Grad C Wassertemperatur stört das aber nur, wenn starker Wind weht.



Vorn das zentrale Becken mit Mineralwasser(hier sitzen wir täglich ca. 90 Minuten). Rechts davon ist eine große Liegehalle mit ausreichend Kippliegen (hier lesen wir täglich die Tageszeitung „Freie Presse“ übers Internet), links davon ist eine der überdachten Schwimmhallen mit 28 Grad warmem Wasser. Das große Becken mit Heilwasser (Sole, in der wir täglich 60 Minuten sitzen) ist hinter der Halle, die sich an das im Foto oben abgebildete Becken anschließt. Zum Mittagessen im Wohnmobil unterbrechen wir den Thermenaufenthalt.



Eines der nicht überdachten Schwimmbecken (derzeit kaum frequentiert).

Am Donnerstag, den 15. Dezember, begeben wir uns auf den Heimweg nach Stollberg. Das ist der letzte Tag, an dem die bei der Anreise erworbene Österreich-Vignette noch gültig ist.

Das wär's wieder mal.

Geschrieben am 12.12.2016 auf dem Campingplatz am Hotel Aqua Termal in Mosonmagyaróvár.

